

# Pressemitteilung

Nr. 3/2018

München/Berlin, 7. Oktober 2018



## „Passt bloß auf!“

- **Kleinste bildungspolitische Veränderungen können zu „Verwüstungen“ in der Schullandschaft führen**
- **Enorme Überforderung der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte durch Vollinklusion und selbstgesteuertem Lernen**

München/Berlin: Erfahrungsberichte aus betroffenen Bundesländern und Diskussionsbeiträge bei der Festveranstaltung der Bundesinitiative Differenziertes Schulwesen - 3xMEHR führten am 5. Oktober 2018 in München zu einem übereinstimmenden Befund: Die Gemeinschaftsschule kann die Verheißungen in keiner Weise erfüllen. Sie scheitert zusehends kläglich an der Akzeptanz von Eltern und Schülern, weil individuelle Förderung in „Eine Schule für alle“ unmöglich ist. Zudem überfordert sie mit ihrem Bildungsansatz des selbstgesteuerten Lernens massiv die Schüler und fordert von Lehrkräften Unmögliches.

Aufgrund ihrer sehr negativen Erfahrungen warnten die Vertreter der von Schulstrukturveränderungen betroffenen Bundesländer Baden-Württemberg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein vor ideologisch motivierten Strukturänderungen, die mit großen Versprechen beginnen, jedoch zu Schulunfrieden und Verwüstungen in der Bildungstektonik führen, mit gravierenden Auswirkungen auf das Bildungsniveau.

Gemeinsamkeiten: Über Landtagswahlen kamen Parteien mit Heilsbotschaften für Schule in Regierungsverantwortung: Ganztagschule, ohne Hausaufgaben, ohne Noten, ohne Versetzungsordnung, Lehrer als Lernbegleiter usw. Schnell wurde die Bildungspolitik ideologisch betrieben und an vermeintlich kleinen Stellschrauben gedreht, um die Gemeinschaftsschule einzurichten. Besonders negativ war in allen Fällen das Abschaffen der verbindlichen/bindenden Grundschulempfehlung bei roter und/oder grüner Regierungsbeteiligung. Hinzu kam der Versuch, sich die Zustimmung zur Gemeinschaftsschule mit dem Versprechen von kleineren Klassen, besserer Ausstattung, mehr finanzielle Mittel für die Kommune und mit besseren Beförderungsmöglichkeiten für Lehrkräfte und Schulleitungen zu erkaufen.

Ergebnis: Das differenzierte Schulwesen, welches über Jahrzehnte gewachsen war und immer weiter optimiert wurde, um für höchste Durchlässigkeit zu sorgen, wurde destabilisiert bzw. Schritt für Schritt beseitigt. Die Professionalität der Lehrkräfte spielte dabei

keine Rolle mehr und mit dem Abschaffen von Förderschule, Hauptschule und Realschule wurde dem Großteil der Schülerschaft ihr spezifisches Förderangebot geraubt. Das Bildungsniveau ist massiv gesunken, und selbst Baden-Württemberg, welches über Jahrzehnte als Bildungsmusterland galt, rutscht immer weiter ab. Deshalb richten die Berichterstatter an die Bevölkerung einen dringenden Appell zu den Landtagswahlen: **Passt bloß auf! Unterschiedliche Kinder brauchen unterschiedliche Schulen!**

Ingrid Ritt, Vorsitzende der Bundesinitiative, die durch die Mitgliederversammlung einstimmig wiedergewählt wurde, stellte zusammenfassend fest: „Wir brauchen keine weiteren Struktur- und Schulreformen. Wir müssen bei jeder Änderung grundsätzlich die Frage nach dem **MEHR-WERT** für die Kinder und Jugendlichen stellen. Vor allem aber muss klar werden, dass weitere Reformen gegen das differenzierte Schulwesen auf dem Rücken ganzer Schüलगenerationen strikt abzulehnen sind. Deshalb steht die Initiative für **MEHR VIELFALT – MEHR BILDUNG – MEHR CHANCEN** für ein differenziertes Schulwesen mit eigenständigen Schularten, die von jungen Menschen Anstrengungsbereitschaft erwarten, die Schüler zu Erfolgen führen, weil sie weder unter- noch überfordern, und die zu einem gelingenden Leben führen.“

Sie stellt fest: „**Wir passen auf und richten unsere Wahlentscheidung entsprechend aus. Wir durchschauen das Spiel mit Heilsbotschaften für die Schule, welches zunächst verlockend für die Wähler ist, jedoch zu vernichtenden Reformen gegen Hauptschule/Mittelschule, Realschule sowie Förderschule und auch Gymnasium führt. Wahlentscheidungen können verheerend für ein Bundesland sein, wie sich in Baden-Württembergs Bildungslandschaft zeigt. Im Nachhinein bedauern die Bürger sehr, den haltlosen Versprechen gefolgt zu sein und mit ihrer Stimme ein führendes Bildungsland für Jahrzehnte destabilisiert zu haben. Das darf in Bayern und in Hessen nicht passieren.**“

Pressestelle Bundesinitiative Differenziertes Schulwesen – 3xMEHR e.V.  
Vorsitzende Ingrid Ritt  
Tel. +49 15112874428

Über die Initiative:

Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Schulleiter aus allen Schulformen in Deutschland haben sich in einer bisher einmaligen Allianz verbündet, um für höchste Qualität im Bildungswesen einzutreten – für mehr Vielfalt, mehr Bildung und mehr Chancen.

Gegründet wurde die Bundesinitiative 2014 mit der Überzeugung, dass ein differenziertes Schulwesen die beste Gewähr dafür bietet, dass jedes Kind die ihm angemessene Förderung erhält. Das differenzierte Schulwesen hat sich als leistungsfähiger und wettbewerbsfähiger erwiesen als Einheitsschulsysteme. Eine leistungsbezogene Fachdifferenzierung ist am besten in hierfür eigenständigen Schulformen möglich. Jedes Kind muss aus verschiedenen Bildungsangeboten dasjenige auswählen können, das seine optimale Förderung gewährleistet. Nur so kann auch die Abhängigkeit der Bildung von den Elternhäusern gemindert werden. #Differenziertes Schulwesen 3xMEHR